



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1 / 2, Jänner / Februar 1995

Nr. 333

40. Jahrgang

Der Bundespräsident:

Liebe Landsleute!

Es ist mir eine große Freude, Sie an dieser für unsere Republik so wichtigen Jahreswende sehr herzlich zu begrüßen. Mit dem Jahr 1995 beginnt für Österreich ein neues, faszinierendes Kapitel seiner Geschichte - mit ganz neuen Aufgaben und neuen Chancen.

Wie Sie wissen, konnten im Frühjahr die Verhandlungen über den Beitritt zur Europäischen Union erfolgreich abgeschlossen werden. Am 12. Juni hat dann die österreichische Bevölkerung mit einer überzeugenden Zweidrittelmehrheit diesen Vertrag bestätigt. Und wenn Sie im Januar 1995 diese Neujahrsnummer der "Burgenländischen Gemeinschaft" in Händen halten, ist Österreich nach erfolgter Ratifizierung durch alle 12 EU-Mitgliedsstaaten vermutlich schon Vollmitglied.

Durch unsere geographische Lage im Herzen Europas, durch unsere historische Beziehungen und durch unsere freundschaftliche Verbundenheit mit unseren östlichen Nachbarländern kommt uns eine wesentliche Rolle als Fürsprecher, Partner und letztlich als "An-dockplattform" für die neuen Demokratien im Osten unseres Kontinents zu. Auch sie gehören seit eh und je zu Europa und sollen deshalb auch möglichst bald in den gesamteuropäischen Friedensprozeß, die Kultur- und Wirtschaftsgemeinschaft und in die künftige Sicherheitsordnung einbezogen werden.

Das Burgenland, jahrzehntelang von der europäischen Teilung in eine Randlage gedrängt, steht heute im Zentrum des zusammenwachsenden Europa. Ich habe bei meinen jüngsten Besuchen bei den Landsleuten im Burgenland eine ganz neue Aufbruchstimmung entdeckt - darüber freue ich mich ganz besonders.

Die neue Situation Österreichs wertet das Ansehen Österreichs nicht nur in Europa, sondern überall in der Welt auf und bedeutet deshalb wohl auch für alle Auslandsösterreicher eine Wende, die sich in vielfacher Hinsicht positiv auswirken mußte.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Verbundenheit mit Österreich und wünsche Ihnen vom Herzen alles Gute und viel Erfolg!

Die Glocken in der Silvesternacht haben nicht nur ein neues Jahr eingeläutet, sondern auch einen neuen Abschnitt in der 1000-jährigen Geschichte Österreichs. Am 1. Jänner 1995 ist Österreich in die große europäische Staatengemeinschaft eingetreten und hat aufgehört, ein vollkommen unabhängiger und eigenständiger Staat zu sein. Unser Vaterland wird in der großen europäischen Heimat einen würdigen Platz einnehmen. Aus Anlaß dieses großen historischen Ereignisses richtet unser Bundespräsident, Dr. Thomas Klestil, diesen Brief an alle Burgenländer im Ausland.

Liebe Landsleute!

Wenn Sie diese Zeitung in die Hand bekommen, wird Österreich aufgehört haben, ein vollkommen unabhängiger und souveräner Staat zu sein. Seit 1. Jänner 1995 ist unser Land ein Teil der europäischen Staatengemeinschaft, der Europäische Union geworden. Dies vollzieht sich genau 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und der Wiedererstehung Österreichs als 2. Republik. Genau 50 Jahre dauerte der Aufstieg Österreichs aus einem kriegszerstörten, ausgeplünderten und vierfach besetzten Land zu einem angesehenen Mitglied der europäischen Völkerfamilie.

Dieser Anlaß ist so bedeutend, daß unser Bundespräsident Dr. Thomas Klestil sich in einem Schreiben an die ausgewanderten Burgenländer wendet. Dieses ist auf Seite 1 abgedruckt.

Vor 25 Jahren entstand die Sektion Fürstenfeld der Burgenländischen Gemeinschaft. In Fürstenfeld leben hunderte Burgenländer und noch mehr sind es, deren Eltern und Großeltern aus dem Burgenland gekommen waren. Fürstenfeld war auch jahrzehntlang die einzige Einkaufs- und Schulstadt für das südliche Burgenland. Persönliche, verwandtschaftliche und geschäftliche Beziehungen waren immer sehr stark. Ferdinand Kurta und seine Burgenländer in Fürstenfeld setzten Initiativen, um diese Verbundenheit über die Lafnitz hinweg aufrechtzuhalten. So begründeten sie eine Organisation und definierten sich als "Sektion Fürstenfeld". Sie ist die einzige Sektion der Burgenländischen Gemeinschaft, die sich nicht im Ausland befindet.

Aus diesem Anlaß hat die Burgenländische Gemeinschaft das Jahr 1995 zum "Fürstenfeld-Jahr" erklärt. Die feierliche Proklamation hat unser Ehrenmitglied, Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax, am 10. Dezember im Hause des gegenwärtigen Obmannes Karl Brand in Fürstenfeld vorgenommen. Eine große Zahl prominenter Persönlichkeiten nahmen an dieser Feier teil.

Gleichzeitig wurde auch eine Galerie eröffnet, welche burgenländischen Künstlern die Möglichkeit gibt, ihre Werke in Fürstenfeld auszustellen.

Wir haben jedes Jahr unsere Zeitung durch eine weitere Serie erweitert. Im laufenden Jahr werden wir in jeder Nummer über das Auswanderermuseum berichten.

Im abgelaufenen Jahr erhielten wir oft Briefe, in denen die Enttäuschung ausgedrückt wird, daß über die Burgenländer in den europäischen Ländern relativ wenig berichtet wird. Dies ist richtig. Wir müssen leider auch sagen, daß wir aus diesen Ländern sehr wenige Nachrichten erhalten. Die Zahl der Burgenländer in den europäischen Ländern ist bedeutend und wird nach dem Eintritt in die Europäische Union noch deutlich zunehmen. Wir hoffen aber, daß diese Meldung ihre Wirkung nicht verfehlt und daß sich nun Mitarbeiter finden, die uns wenigstens ab und zu eine Nachricht übermitteln.

Ein glückliches und gesundes Jahr wünschend verbleibe ich

mit heimatischen Grüßen

Euer
Walter Dujmovits
Präsident



Foto: Pöschlmayer

Am 22. September 1994 hat Bundespräsident Klestil in Begleitung des Landeshauptmannes Stix, seines Stellvertreters, Ing. Jellasitz, und des Landtagspräsidenten Dr. Dax der Burgenländischen Gemeinschaft in ihrem Büro in Güssing einen Besuch abgestattet und wurde dort vom Präsidenten der BG, Dr. Dujmovits und dem Vorstand sehr herzlich begrüßt (Foto). Bei diesem Anlaß hat uns der Präsident auch seinen Dank für die Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft ausgesprochen.

Unser Auswanderermuseum Herzlichen Dank!

Zur Eröffnung des Auswanderermuseums, für das jahrzehntlang gearbeitet wurde, hat der Repräsentant aller Auslandsburgenländer, der Vizepräsident der weltweiten Burgenländischen Gemeinschaft Joe Baumann aus New York in Namen aller Auslandsburgenländer dem Präsidenten, Dr. Walter Dujmovits nachstehenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Freund Walter!

Ein Versprechen und ein Wunschtraum sind in Erfüllung gegangen. Das Auswanderermuseum ist eröffnet!

Als mir Renate vor einigen Wochen telefonisch mitteilte, daß es nun Wirklichkeit geworden ist, daß am Sonntag, dem 16. Oktober 1994, das Auswanderermuseum in Güssing eröffnet wird, war dies für mich persönlich eine große Freude. Ein ersehnter Wunschtraum von Dir und ein Versprechen sind in Erfüllung gegangen.

An diesem Sonntag waren auch meine Gedanken in der alten Heimat, besonders aber in Güssing bei der feierlichen Eröffnung und Einweihung des Auswanderermuseums. Ich weiß, lieber Walter, daß es ein Lebenswunsch von Dir war und Du dabei ein Versprechen halten wolltest.

Durch dieses große Werk hast Du, lieber Walter, für alle Auslandsburgenländer einen ewigen Gedenkstein gestellt. Schon vor Jahren, als Du das Buch "Die Amerikawanderung der Burgenländer" herausgebracht hast, war dies für uns alle ein erster Gedenkstein. Wieviel Dir an all den ausgewanderten Landsleuten gelegen ist, ist uns allen klar und darüber besteht kein Zweifel. Nur ganz wenige wissen, was das für Mühe und Arbeit gekostet hat, viele Jahre lang Stück für Stück zusammenzutragen und zu sammeln.

Ich erinnere mich noch meines Besuches in Eurem Haus, als Du mich auf den Dachboden geführt und mir all diese Sammel- und Museumsstücke gezeigt hast. Nebenbei hast Du gesagt: "Es ist mein Wunschtraum, all diese Stücke in einem Museum unterzubringen und für künftige Generationen zu erhalten".

Dein Wunschtraum und Dein Versprechen an einige Auslandsburgenländer sind nun in Erfüllung gegangen. Sehr geehrter Herr Präsident und lieber Freund Walter, ich darf Dir nun heute im Namen aller Auslandsburgenländer aufrichtigen und herzlichen Dank sagen:

Aber noch einiges hat mich sehr bewegt. Ich bin glücklich, daß es Dir auch gelungen ist, dem großen Sohn des Burgenlandes und Mundartdichter Josef Reichl in diesem Gebäude eine Gedenkstätte zu errichten.

Josef Reichl, welcher in all seinen Gedichten und Erzählungen alles in burgenländischer Mundart niedergeschrieben hat, verdient diesen Ehrenplatz. Besonders die vor Jahren ausgewanderten Burgenländer sprechen heute noch diesen Dialekt und verstehen auch noch seine Sprache.

Auch hiezu lieber Walter in schlichten Worten ein herzliches "Vergelt's Gott"!

Dank auch all jenen, welche Dich bei diesem Vorhaben unterstützt und Dir geholfen haben. Besonders aber der Burgenländischen Landesregierung für die großzügige und finanzielle Unterstützung.

Möge der Allmächtige, Dir, lieber Walter, noch recht viele, gesunde und glückliche Jahre schenken, sowohl mit Deiner Familie, als auch im Dienste für alle Burgenländer.

Mit vielen lieben Grüßen und den besten Wünschen verbleibe ich weiterhin in treuer Heimatverbundenheit

Dein Freund Joe Baumann, New York

Gedenkstunde in Gerersdorf - 100 Jahre Auswanderung



Dr. Dujmovits bei seiner Ansprache, dahinter der Singkreis Gerersdorf

In einer eindrucksvollen Feierstunde gedachten etwa 200 Personen aus Gerersdorf ihrer ausgewanderten Freunde und Verwandten. Sie kamen am Vormittag des Nationalfeiertages, am 26. Oktober, am Hang des "Riegelberges" zusammen. Es war ein besonders schöner Herbsttag. Der Blick auf das Dorf mit seiner herausragenden Kirche war wohl dasselbe Bild, das die Auswanderer noch sahen, wenn sie die Heimat verlassen und einmal noch zurück auf Gerersdorf schauten.

Bürgermeister Pammer gedachte der Auswanderer und der zahllosen Gerersdorfer in Amerika. Ohne Zweifel leben heute in Amerika mehr Gerersdorfer und ihre Nachkommen als der Ort heute selbst Einwohner hat. Er vergaß auch nicht für die große Hilfe zu danken, die die ausgewanderten Ortskindern durch Überweisung von Dollar und zahllosen Paketen ihrer armen Heimat früher zuteil werden ließen.

Der Singkreis Gerersdorf sang das Lied "Fein sein, beinander bleiben" und das burgenländische Auswandererlied. Schulkinder brachten schöne Gedichte zum Vortrag.

In seiner Ansprache betonte Präsident Dr. Walter Dujmovits, daß er von dieser Feier persönlich sehr ergriffen sei, denn seine Mutter Theresia, geborene Spanitz, stammt aus Gerersdorf. Ihre Familie ist nahezu vollständig nach Amerika ausgewandert. Der 1866 geborene Georg Wagner leitete im Jahre 1894 die Auswanderung ein. Ihm folgten Martin Spanitz und John Bruckner (Großvater und Urgroßvater von Walter Dujmovits). Peter Kroboth, Peter Schmidl, Martin Pammer, Johann Tamedl, Stefan Breiffeller und Franz Luttenberger. Insgesamt waren aus Gerersdorf 376 nach Amerika gezogen. Etwa 2 Drittel von ihnen ließen sich in Pennsylvania (vor allem in Coplay und Umgebung) nieder und der Rest in New York. Von den 190 Häusern in Gerersdorf war aus nur zwei Häusern niemand nach Amerika gewandert. In einem Haus lebten Zugewanderte, im anderen ein kinderloses Ehepaar. Einer der letzten Auswanderer ist der gegenwärtige Präsident der Bruderschaft in New York, Alois Zach.

Ein Teilnehmer sagte: "Wenn uns jetzt die Amerikaner sehen könnten, dann täten sie sehen, daß wir sie nicht vergessen haben."



Blick vom Riegelberg auf Gerersdorf

Auswandererdörfer (in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

Weichselbaum (147)

Die Gemeinde Weichselbaum liegt zwischen Jennersdorf und St. Gotthard. Diese Gemeinde, zu der stets auch der Wallfahrtsort Maria Bild gehörte, steht mit diesem in enger Beziehung.

Seit 1970 gibt es eine Großgemeinde zu welcher neben dem Ort Weichselbaum noch die Orte Krobotek, Maria Bild und Rosendorf gehören. Diese liegen alle im Hügelland der "Henndorfer Berge", welche sich zwischen dem Raabtal und dem Lafnitztal dazwischenschieben. Diese kleinen Gemeinden weit weg von einer größeren Stadt waren besonders arm. Der Obstbau, vor allem sind es Äpfel, spielte wohl eine gewisse Rolle, doch kamen die Bauern früher über die Eigenvorsorge kaum hinaus.

Die Auswanderung begann in diesem Ort knapp vor der Jahrhundertwende, etwa um 1898. Viele von ihnen zog es nach Pittsburgh.

Vom Ort Weichselbaum sind nach 1945 insgesamt 7 Personen nach Übersee ausgewandert und 8 weitere in die europäischen Staaten, vor allem in die Schweiz. Von Rosendorf sind in dieser Zeit insgesamt 17 ausgewandert, davon 11 nach Übersee und 6 in die europäischen Länder. Von Krobotek zogen insgesamt über 80 nach Amerika, von denen 8 wieder zurückgekommen sind. Nach 1945 sind 28 Personen ausgewandert, von ihnen 6 nach Übersee und 22 in die europäischen Länder.

Weiden am See (1878)

Die Gemeinde grenzt unmittelbar an die Stadt Neusiedl am See in Richtung Südosten. Aus einem ursprünglich reinen Bauerndorf mit starker Bedeutung des Gemüseanbaues ist heute eine Gemeinde geworden, in welcher der Weinbau eine dominierende Rolle spielt. In den letzten 20 Jahren nimmt auch die Bedeutung des Fremdenverkehrs deutlich zu. Aus dieser wirtschaftlich günstigen Situation heraus, ist die Auswanderung nur sehr gering. Der erste von Weiden soll 1881 nach Amerika ausgewandert sein.

Weiden bei Rechnitz (159)

Westlich von Rechnitz liegt der Ort Weiden, zu welchem politisch heute auch noch die Dörfer Allersdorf, Allersgraben, Mönchmeierhof, Podgoria, Podler, Rauhriegel, Parapatitschberg und Zuberbach gehören. Trotz der Not in früherer Zeit war die Auswanderung zahlenmäßig nicht hoch. Die meisten dieser Auswanderer aus dem Gebiet der kroatischen "Wallachen" sind nach Chicago gefahren.

Weinberg im Burgenland (71)

Zwischen Pinkafeld und Bernstein liegt der kleine Ort Weinberg im Burgenland, der heute zur politischen Gemeinde Wiesfleck gehört. Die Auswanderung vor und nach dem Ersten Weltkrieg richtete sich besonders nach Chicago.

Welgersdorf (410)

Östlich von Großpetersdorf auf der Straße zum Eisenberg liegt dieser Ort mit der Hauptauswanderung nach Chicago.

Die letzte Kuh

"Na, in Goudsnam, geh ma holt, Schekl", sagte mit wehmütiger Stimme der alte, gebrechliche Ringer Blasl zu seiner einzigen noch im Stalle stehenden Kuh, legte ihr eine Kette um den Hals und führte sie zur Türe hinaus. Die Kuh spreizte sich anfänglich mit den Füßen dagegen und wollte von ihrer Krippe, obwohl sie leer war, nicht weichen. Der alte Mann hatte viel Mühe, das Tier vorwärts zu bringen. Sie zu schlagen oder ihr einen Puffer zu geben, hätte dem Ringer selbst mehr weh getan als der Kuh. Als er sie aber doch aus dem Hause gebracht hatte, röhrete sein Schekl noch von der Straße zurück Muh, Muh, - es war als ob sie gewußt hätte, was ihr bevorstand.

"Kimm Schekl, geh ma, jo geh ma, in Goudsnam - und plaatz ma nit, sist muaß i mei Söll glei ah nao mitplaatzn. Mir müaßn heunt af Sankt Goudhordt am Viachmorkt - und wer woaß, wer dort um die haondln wird" - fügte er noch schweren Herzens hinzu und wischte sich mit seinem Fürtuch einige Tränen aus den Augen.

Die Kuh drehte sich noch ein paarmal am Wege um, hob den Kopf und röhrete: Muh, Muh "Sei gstad Schekl", beruhigte sie der Ringer Blasl. Dann fing er mit ihr, um sich sein Herz zu erleichtern, ein Gespräch an: "Woaßt Schekl!", sprach er, "daß i di scha seit wo d af da Welt bist, a sao a fünf Johrlin, kenn! Hun imma mei Freud mit dir ghob, hun di a(u)fzucht und du host ma aft späta ols nutze Kuah mit schöne Kalberln und mit deina gutn Müli alls tausndfoch zruckzohlt. Mei Wei wieda, Goud hobs seli, hot da imma a guats Trankl, sao laongs gaongan is, gricht und die völli wia(r) a Kind vahätschelt. Oamol host ah schöne, foaste Kamaradinnen a sechse an da Zohl, im Stoll ghob, de i oba scha olle, oane noch da aondan, am Morkt hun treibn

müaßn. Du, du oba bist d letzte, walst ma imma d liabst bist gwehn. Die Zeitn sein ollwal schlechter gwordn, s Geld dafür hobn die Doktan und die Apatheknan gressn. Mei oanzigs Di-andl, s Katal, is ma vor zwoa Johrn gestorbn, mei Hansl, da Bua, is in Kriach gfoln, und mei liabs Wei hot da Herrgoud ah vor na por Monat za iahm gnaomman. Hiaz steh i alloane af da Welt ols a olter, unnutzer Siebzger do. D Surg hot si schwar af mein Buggl ghuckt, hun nix z nogh und nix z beißn, hun koa Stückl Ocka und für die mei Schekl, ah koa Stammerl Fuada. Bin furt, Goud woaß, rechtschaffn und fleißi gwehn, wia mir Heanzn olle sein, nit sao wia in der Gegend wo, wos boshofterweis ho-aßt, daß man za lahna Leich durt mit ana Loater kerman muaß, wal oll a(u)fhängt we(r)n, daß mas obanehman kun, na, na weit nit sao. I bi mit mein Fleiß und meina Ehrlichkeit a Beddler gwordn, daß i di, mei liabe Schekl aus Not hiaz ols letzs zan Vakaafn afn Morkt führn muaß."

Nach diesen Worten machte die Kuh, als ob sie ihren Herrn verstanden hätte, abermals ihr weinendes Muh, Muh, und ergab sich ihrem Schicksal, als sie ein Händler billig erstanden hat.

Der Ringer Blasl streichelte noch einmal, ehe er ging, sein Schekl und sagte mit schmerzbewegter Stimme:

"Tröst di, Schekerl, siachst, du host nao an Wert, daß i di vakaafn hun kinnan, oba wos sull i hiaz afoaongan, i ols olta Mao. Mi nimmt um koan Preis mehr wer in Dianst - und dos is trauri gnua, daß a brava Mensch af d letzt nit amol an Wert wia a olts Rindviach mehr hot".

Josef Reichl

Hofrat Auer gestorben

Der frühere Generalsekretär des "Weltbundes" und des "Auslandsösterreichwerkes", Hofrat Alexander Auer ist im 79. Lebensjahr gestorben. Hofrat Auer hat seine Liebe zur österreichischen Heimat auch in den schweren Jahren des Krieges behalten und hat dafür Verfolgung auf sich genommen. Nach dem Krieg trat er in den Kulturdienst des Außenamtes ein und war zuletzt Kulturattaché in Moskau. Nach seiner Pensionierung und Rückkehr nach Wien wurde er Generalsekretär des Weltbundes von 1982 - 85 und anschließend 7 Jahre lang Generalsekretär des Auslandsösterreichwerkes. Vor zwei Jahren zog er sich aus gesundheitlichen Gründen auch von dieser Aufgabe zurück. Mit Hofrat Auer verliert auch die Burgenländische Gemeinschaft einen guten Freund und Förderer.

Nordamerika

Ein Hoffnungsmarkt für Österreichs Wirtschaft

Auf dem heißumkämpften Handelsmarkt hat Österreich einen bemerkenswerten Sieg errungen. Im Jahre 1993 konnten um 20% mehr Güter in die USA und um 7,5 % mehr Waren nach Canada exportiert werden.

Die ersten Monate des Jahres 1995 deuten darauf hin, daß dieses sensationelle Vorjahresergebnis noch gesteigert werden kann. Erfreulich sind insbesondere die Zuwächse der chemischen Erzeugnisse sowie Maschinen und Fahrzeuge. Stark nachgefragt werden auch Papier und Pappe.

Ebenso entwickeln sich die Exporte nach Canada weiter positiv. Allgemein hat unser Land gegenüber den meisten westeuropäischen Ländern Marktanteile in Canada gewonnen.

Jolanthe Leser

die burgenländische Schriftstellerin und Mutter des bekannten Wissenschaftlers, Univ. Prof. Dr. Norbert Leser (sein Onkel väterlicherseits war 1945 Landeshauptmann von Burgenland) ist gestorben. Sie stand im 85. Lebensjahr. Die Einsegnung nahm Bischof Dr. Iby vor. Über den Tod hat die Dichterin vor Jahren das Gedicht "Die letzten Stufen" geschrieben:

Die letzten Stufen

erdwärts gehst
du mit schweren
Schritten schon,
und Bangnis vor
der Dunkelheit.
Doch Gottes Hand
reißt auf das Grau
und du stehst plötzlich
unverhofft
in einem hellen,
warmen Kreis!

Denn stärker
als die Furcht -
der Tod,
ist immer noch
das Licht der Liebe

Jolanthe Leser

Eine neue "BG"? Keine Angst, unsere gute alte "BG" braucht keiner neuen zu weichen, aber folgende Geschichte ist so interessant, daß wir darüber berichten möchten:

Es gibt 8 brasilianische Mädchen, die burgenländische Männer geheiratet haben und dann mit ihnen ins Burgenland gekommen sind. Sie leben hier in der Fremde und haben natürlich auch Heimweh. So haben sie Kontakt untereinander aufgenommen. Sie haben bereits ein erstes Treffen veranstaltet, dem weitere folgen sollen.

Ist nun im neuen Einwanderungsland Burgenland vielleicht eine "Brasilianische Gemeinschaft", also eine neue "BG" im Entstehen begriffen?

"Katharinen - Fest" in New York - ein großer Erfolg



Die neue Miss Burgenland New York 1995, Melissa Koller



Ehrung von John Issowits für 50 Jahre treue Mitgliedschaft

Das traditionelle Katharinen-Fest des "1. Kranken-Unterstützungsvereines" in New York, welches am 12. November, einen Tag nach dem Landesfeiertag, abgehalten wurde, war wieder ein großer Erfolg.

Zu Beginn der Veranstaltung hat Vizepräsident Erwin Tanczos den neuen Präsidenten des Vereines, Rudolf Drauch, aus Poppendorf vorgestellt. Anwesend waren auch Vertreter anderer Vereine sowie die früheren "Miss Burgenland": Nancy Florio, Linda Soldatits, Christine Kertelits und Andrea Tanczos.

Nach dem Singen der österreichischen und der US-Nationalhymne wurde der Verstorbenen gedacht. Anschließend wurde John Issowits für 50-jährige treue Mitgliedschaft und Joe Baumann als langjähriges Mitglied und als Funktionär in verschiedenen Positionen geehrt.

Joe Baumann, der auch Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft ist, überbrachte die Grüße von Präsident Dr. Walter Dujmovits und dem Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft aus dem Burgenland. Der erste Höhepunkt war die Ehrung "Mann des Jahres" ("The Man of the Year") - Stefan Deutsch. Der Geehrte war Besitzer des Vereinslokales "Castle Harbour". Nun hat er sich von diesem Geschäft zurückgezogen. Das sichtbare Zeichen des "Man of the Year" ist eine Statue, die ihm Präsident Drauch überreicht hat.

Der zweite Höhepunkt war die Krönung der "Miss Burgenland New York 1995". Die letzte "Miss Burgenland New York", Linda Garger sprach in ihrer Rede von dem unvergeßlichen Heimatbesuch. Sie erwähnte besonders das Picnic in Moschendorf, ihren Besuch bei der Burgenländischen Landesregierung und die Weintaufe. Sodann erfolgte die Krönung ihrer Nachfolgerin, Melissa Koller. Sie sagte in ihrer Rede, daß sie sehr stolz ist, diese Würde für ein Jahr zu tragen. Sie freut sich schon jetzt auf ihren Besuch im nächsten Sommer in der Heimat ihrer Großeltern.

Mit dem Lied von der "schönen Burgenländerin", von der Kapelle Joe Kroboth aus Pennsylvania gespielt, folgte ein langer Abend mit Tanz, Schuhplatteln, Tanzvorführungen, Tombola usw. Allzuschnellig dieser schöne Abend zu Ende.



Mr. Steve Deutsch "The Man of the Year"



Unser Vizepräsident Joe Baumann, der ebenfalls beim Katharinen-Fest geehrt wurde

Liebe Landsleute,

wir möchten hiemit nochmals auf die Amerikareise der Theater- und Volkstanzgruppe Bad Tatzmannsdorf mit der Weltpartie aufmerksam machen und möchten Sie einladen, folgende Heimatabende in den verschiedenen Burgenländer-Kolonien zu besuchen, und zwar

- am 31. 3. 1995 - Heimatabend in Kitchener
- 1. 4. 1995 - Heimatabend in Toronto
- 2. 4. 1995 - Heimatabend in Burlington
- 7. 4. 1995 - Heimatabend im Raum Allentown - Northampton
- 8. 4. 1995 - Heimatabend in Philadelphia
- 16. 4. 1995 - Heimatabend in Lake Worth in Florida



Die Volkstanzgruppe



Aus der neuen Heimat

ALLENTOWN - gut besuchtes Oktoberfest



Am 3. und 4. September fand das gutbesuchte und beliebte Oktoberfest der St. Peter Evangelischen - Lutheranischen Kirche Allentown statt. Zum Tanz spielten die Kapellen Joe Weber, John Domitrovits und Edi Kemeter auf. Die Kirche wurde 1866 von deutschen Einwanderern gegründet, bekam dann um 1900 und nach 1921 starken Zuwachs durch Einwanderer aus dem heutigen Burgenland. Nach 1945 kamen viele Heimatvertriebene aus den früheren deutschen Ostgebieten dazu. St. Peter's ist die einzige Kirche in Lehigh Valley, wo am Sonntag noch Deutsch gepredigt wird.

TORONTO - eine frohe Gesellschaft

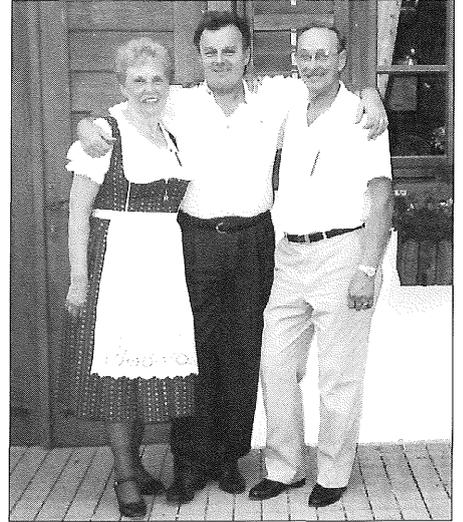


Eine frohe Gesellschaft der Burgenländer in Toronto machte ihren jährlichen Ausflug zu den Niagara Fällen und nach Burlington und sendet liebe Grüße ins Burgenland. Es sind dies unter anderem die Familien Novakovics, Jandrisits, Pauly, Bingler, Bladek, Prikosovich, Domotor, Pavetich, Drimml, Tomiszer, Kovacs, Kraly Graf, Leodolter und Perl.

MELBOURNE

Der Österreicher Club in Melbourne hatte wieder ein erfolgreiches Jahr aufzuweisen. Es wurde im abgelaufenen Jahr das 50jährige Jubiläum des Clubs gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war das Auftreten der Wiener Sängerknaben.

CHICAGO - Besuch im Burgenland



Familie Lillian und Roy Handler besuchten im letzten Jahr das Burgenland. Unter anderem waren sie auch beim Picnic anwesend und fühlten sich hier im Kreise ihrer Familie sehr wohl. Liebe Grüße an alle Freunde, Verwandten und Bekannten.

ZÜRICH Österreichischer National- feiertag 1994

Am Vorabend des Nationalfeiertages luden die österreichischen Vertretungsbehörden ihre Landsleute sowie Schweizer Gäste im Gemeindesaal St. Anton zu einer Feierstunde. Die großzügige Unterstützung durch Bank Austria (Schweiz) AG, die Österreichisch-Schweizerische Kulturgesellschaft und der Österreichischen Handelsdelegierten in der Schweiz ermöglichte ein herrliches Programm. Generalkonsul Dr. A. Saupe konnte u.a. Kantonratspräsident P. Laufer, Ex Stadtrat H. Frick sowie zwei Gemeinderäte begrüßen.

Den Festvortrag "Reflexionen eines Auslandsösterreichers" hielt Herr Dr. Peter Braumann, Delegierter des Verwaltungsrates bei Mercedes Benz (Schweiz) AG, Auslandsösterreicher seit vielen Jahren. Er sprach sicher vielen Zuhörern im vollbesetzten Saal aus der Seele, wenn er über seine ganz persönlichen Eindrücke und Erfahrungen im Ausland reflektierte. Ein Höhepunkt waren die Darbietungen der Wiener Sopranistin Gabriele Lechner vom Zürcher Opernhaus, am Flügel begleitet von Jean Lemaire aus Vaduz. Die beiden Künstler erfreuten die Gäste mit einem musikalischen Spaziergang durch Österreichs Melodienwelt.

Wie bereits seit vielen Jahren, umrahmte auch dieses Jahr der Orchesterverein Wiedikon die Feier mit Werken von Johann Strauß und den beiden Landeshymnen.

Alles in allem ein feierlicher Abend, der schließlich bei Wein und Brötchen ausklang.

Auslandsburgenländer - durch 5 Generationen!

Burgenländer sind ihrer Heimat treu. Auch dann, wenn sie die Staatsbürgerschaft eines anderen Landes annehmen, wenn sie jahrzehntelang im Ausland leben oder auch schon dort geboren sind. Ein besonderer Fall ist die Familie Baumann.

Um die Jahrhundertwende ist Frau Julianna Wagner geb. Garger nach Amerika ausgewandert. Die vier Generationen, die nach ihr kommen, sind lauter Mädchen, die drüben geboren sind und immer Einwanderer aus dem Burgenland geheiratet haben.

- Tochter Maria heiratete den Einwanderer Anton Janischer aus Moschendorf.
- Enkelkind Marion, ebenfalls in New York geboren, heiratete den Burgenländer Josef (Joe) Baumann aus Poppendorf.
- Urenkel Maria, geboren in New York, heiratete den burgenländischen Einwanderer Peter Drauch aus Zahling.
- Und jetzt kam deren Tochter Ariana Maria zur Welt, das Urenkerl von Frau Julianna Wagner.

Hier gilt das oft zitierte Wort: "Amerikaner geworden - Burgenländer geblieben."

Erfreuliche Briefzeilen

Karl Jost, ein 12-jähriger Burgenland-Fan, dessen Großeltern aus dem südlichen Burgenland nach Amerika ausgewandert sind, hatte im heurigen Jahr seine "roots" verfolgt. Er hat das Südburgenland besucht und uns nachher einen reizenden Brief geschrieben, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Karl Jost schreibt:

Liebe Landsleute!

Dieser Sommer war ein großes Abenteuer für mich. Für sechs Wochen war ich Gast bei meinen Verwandten, Frau Ida Ernst in Zahling Nr. 42. Es ist dies unser altes Heimathaus, wo mein Urgroßvater Karl Jost im Jahre 1888 geboren wurde.

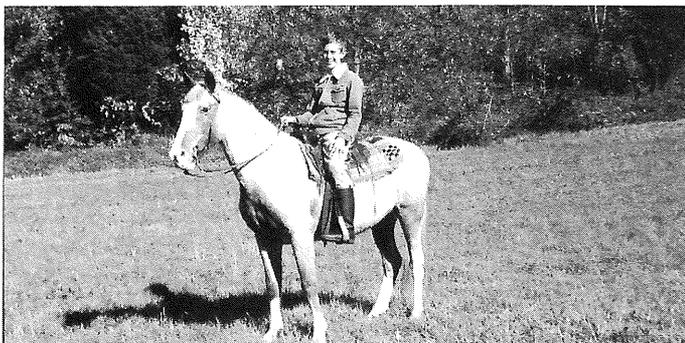
Ich hatte eine wunderbare Zeit auf dem Land. Neben der Arbeit auf dem Bauernhof hatte ich auch viel Freizeit für schwimmen, Tennis spielen und radfahren. Auch war ich oft in der evangelischen Kirche in Eltendorf. Außerdem konnte ich während meines Aufenthaltes im Burgenland einen Kirtag, eine Hochzeitsfeier und meinen 12. Geburtstag mitfeiern.

In diesem Sommer konnte ich auch meine Deutschkenntnisse wesentlich verbessern, denn ich habe die ganze Urlaubszeit nur deutsch gesprochen.

Zuhause in Pennsylvanien wohne ich mit meinen Eltern, meinen 2 Brüdern und meiner Schwester auf dem Lande.

Ich bin dankbar, daß ich diesen Kontakt mit meinem Heimatland Burgenland habe und ich werde diesen Sommer mein ganzes Leben lang nicht vergessen.

Mit diesem Bild aus Amerika, wo ich mit meinem Pferd zu sehen bin, grüße ich alle Verwandten und Freunde in Zahling und im Südburgenland.



5 Generationen - 5 charmante Damen

Ein seltenes Foto schickte uns unser langjähriges Mitglied aus Dänemark, Frau Helene Jensen. Frau Jensen, die seit einem Jahr Ur-Urgroßmutter ist, kam als 12-jähriges Mädchen und vor genau 75 Jahren nach Dänemark, blieb dort und gründete mit ihrem dänischen Mann eine Familie, die nun schon 5 Generationen umschließt:

Auf dem Bild sind die Vorfahren der kleinen Christine (geboren 1993) zu sehen:

Mutter Karina 1976 (rechts), Großmutter Kirstin 1955 (links), Urgroßmutter Anna Elisabeth 1928 (stehend) und Ur-Urgroßmutter Helene 1907 (davor).

Die Burgenländische Gemeinschaft beglückwünscht diese fröhliche und - Gott sei Dank - auch gesunde Familie herzlich!



EDMONTON - Liebe Grüße



Die Burgenländer in Edmonton schicken mit diesem Bild herzliche Grüße an alle Verwandten und Freunde in der Heimat. Auf dem Bild sind (2. Reihe) Gisela Kopitar, Emma Mantel, Frieda Schadl, Maria Seifner, Hedwig Stubics und John Kopitar, (vorne) Tom Mantel, Steve Schadel und Julius Seifner.

100 Jahre Auswanderung

Unterkohlstätten

Steinfurt

Mariasdorf

Rehgraben

St. Michael

Steingraben

Deutsch Ehrendorf

Langzeil

CHRONIK DER HEIMAT

ALLERSGRABEN: In der kleinen Ortschaft Allersgraben wurde ein neues Feuerwehrhaus errichtet.

ALTSCHLAINING: Paula Mayer wurde 80 Jahre alt.

ANTAU: In der Pfarre Antau hat man vor Jahren beschlossen, alle Kapellen und Marterln zu renovieren. Begonnen hat man mit der Anna - Kapelle. Nunmehr wurde auch die Lourdes-Kapelle saniert und eingeweiht.

BADERSDORF: Anna und Johann Schneider feierten Goldene Hochzeit.

BAD TATZMANNSDORF: Bereits in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts, als das Burgenland noch zu Ungarn gehörte, wurde in Bad Tatzmannsdorf ein Kurbad eingerichtet. Die meisten der schönen Anlagen wurden im Krieg vor genau 50 Jahren zerstört. Mühsam, und mit Hilfe des Landes wurden das Kurmittelhaus und die Hotels wieder errichtet. Der Kurbetrieb in Bad Tatzmannsdorf wurde im Jahre 1953 wieder aufgenommen. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Wiedereröffnung wurde eine Ausstellung zusammengestellt, die im ganzen Burgenland gezeigt wird.

In einem feierlichen Gottesdienst wurde die neue Orgel in der katholischen Kirche geweiht.

BERNSTEIN: Ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum feierten Ilse und Mr. Dr. Angelo Prochaska.

BREITENBRUNN: Das letzte Mitglied der ersten Burgenländischen Landesregierung von 1945 Vinzenz Böröcz ist im 79. Lebensjahr gestorben. Vinzenz Böröcz entstammt einer nordburgenländischen Auswandererfamilie (darüber berichteten wir in der Nummer 1-2/92 unserer Zeitung)

Aus sehr armen Verhältnissen stammend schloß er sich bereits in den 30er Jahren der Kommunistischen Partei an und wurde schon damals eingekerkert. Politisch verfolgt wurde er vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus.

Mit dem Leben davongekommen und in die Heimat zurückgekehrt, wurde Vinzenz Böröcz 1945 Mitglied der Provisorischen Landesregierung, war von 1945 bis 1950 Stadtrat von Eisenstadt und von 1953 bis 1957 Mitglied des Burgenländischen Landtages.

BOCKSDORF: Konrad Potzmann erreichte das hohe Alter von 92 Jahren.

BRUCKNEUDORF: Die Gemeinde erhielt ein neues Wappen. Es handelt sich um ein rotes Schild, auf dem eine mit 5 Zinnen versehene Brücke abgebildet ist. Darüber gibt es eine goldene Blätterkrone.

BUCHSCHACHEN: Das hohe Alter von 92 Jahren erreichte kürzlich Theresia Musser.

BURGAUBERG: Im Alter von erst 58 Jahren starb Maria Hirschbeck und mit 78 Jahren starb Maria Kniedl.

DEUTSCH BIELING: Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Rosa Stipsits und Martin Krautsdorf wurde 85 Jahre alt.

DEUTSCHKREUTZ: Im Rahmen einer Festveranstaltung feierte der Singkreis Deutschkreutz sein 30jähriges Bestehen. Seit der Gründung wird dieser Frauenchor von Frau Schulrat Emilie Horvath bestens geführt. Die Auftritte des Singkreises sind aus dem dörflichen Kulturleben von Deutschkreutz nicht mehr wegzudenken. Im heurigen Jahr feiert die Gemeinde Deutschkreutz ihr 750jähriges Jubiläum. Die Vorbereitungen für dieses Festjahr haben bereits begonnen.

Seit 25 Jahren gibt es eine Blutspendeaktion in dieser Gemeinde. In diesem Zeitraum wurden 47 Blutspendeaktionen durchgeführt. Nun wurde der 700. Blutspender aus Deutschkreutz geehrt.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Unerwartet verstarb der Weinbauer Felix Pinter im Alter von 69 Jahren. Er war von 1967 - 1992 Bürgermeister der Gemeinde Deutsch Schützen - Eisenberg.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: In Deutsch Tschantschendorf wurde die größte zusammenhängende Solaranlage in ganz Österreich zusammen mit einer Heizanlage errichtet, die auf der Basis von Holzschnitzel arbeitet.

Diese ganze Anlage versorgt 30 Häuser und die Schule der Gemeinde mit Warmwasser, im Sommer übernimmt die Solaranlage (welche von der Sonne gespeist wird) die Aufbereitung für das Warmwasser in den Häusern.

DOBERSDORF: Im 63. Lebensjahr starb kürzlich Franz Rohrer.

DONNERSKIRCHEN: Die Dorfkirche zum Heiligen Nepomuk wurde innen renoviert und neu gesegnet. Sie liegt etwas versteckt in der Ortsmitte. Bekannter ist die Martinskirche, die auf einem Hügel steht und weithin sichtbar ist.

DRUMLING: Theresia Postmann feierte ihren 86., Hermine Kuh ihren 81. Geburtstag.

DÜRNACH: Franz Fabsits verstarb im 88. Lebensjahr.

EISENBERG: Auf dem Weg von Eisenberg nach Großdorf in Ungarn steht unter einem mächtigen Lindenbaum die 1908 errichtete Kapelle zu Ehren der heiligen Familie. Diese wurde nun renoviert. Ihren 96. Geburtstag konnte kürzlich Frau Paulina Weber im Kreise ihrer Familie feiern. Sie ist die älteste Eisenbergerin.

EISENSTADT: Der frühere Landtagsabgeordnete und Landesrat (1956-1966) in der Burgenländischen Landesregierung, Stefan Billes, feierte seinen 85. Geburtstag.

ELTENDORF: Alois Wailand konnte kürzlich ihren 86. Geburtstag feiern.

FRANKENAU: Frau Maria Leopold feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag.

FRAUENKIRCHEN: Anlässlich seines 75. Geburtstages hat die Gemeinde dem Ehrenkapellmeister und Komponisten Franz Lass den Ehrenring der Gemeinde verliehen.

GAAS: Seinen 90. Geburtstag konnte

Franz Toth feiern und Alois Feibel wurde 80 Jahre alt.

GATTENDORF: Josef Wampetits feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.

GERERSDORF: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Frau Hedwig Neubauer.

GLASING: Ihren 80. Geburtstag feierte Christine Szakasits.

GOBERLING: Den 82. Geburtstag feierte Frau Emilie Kappel

GRIESELSTEIN: Der ehemalige Ortsvorsteher des Dorfes, Georg Hirczy feierte seinen 70. Geburtstag.

GROSSMÜRBISCH: Bei Feldarbeiten wurde der 48jährige Landwirt Johann Klepeisz von seinem umstürzenden Traktor erdrückt und erst Stunden nach dem tragischen Arbeitsunfall tot aufgefunden.

GROSSPETERSDORF: Der Stadtpfarrer von Großpetersdorf, Dr. Andreas Karall, feierte seinen 60. Geburtstag.

GÜSSING: Die Stadt Güssing hat einen neuen Ehrenbürger: Prof. Paul Hajszányi. Der Geehrte entstammt einer alten Güssinger Bürgerfamilie. Sein Vater war Mitglied des Burgenländischen Landtages gleich nach der Landnahme 1921. Paul war Lehrer an der Hauptschule in Güssing. Zeit seines Lebens befaßte er sich mit der Erforschung der Geschichte seiner Heimatstadt. Vor einigen Jahren erschien sein stattliches Buch "Bilder - Chronik von Güssing" im Umfang von 640 Seiten und Hunderten von Fotos. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde er vom Bundespräsidenten auch mit dem Titel "Professor" ausgezeichnet. Nun wurde dem 75jährigen die Ehrenbürgerschaft der Stadt Güssing verliehen.

Mag. Werner Dax, der Sohn des Landtagspräsidenten Dr. Wolfgang Dax, zählt mit seinen 27 Jahren zu den jüngsten Rechtsanwälten in ganz Österreich. Er hat nun in Güssing ein eigenes Rechtsanwaltsbüro eröffnet.

HACKERBERG: Im 90. Lebensjahr starb Anna Grandits.

HAGENS DORF: Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Maria Seier.

HAMMERTEICH: Theresia Holzer erreichte das hohe Alter von 84 Jahren.

HEILIGENKREUZ: Julius Schaberl ist im 71. Lebensjahr verstorben.

HEUGRABEN: Frau Helene Dragosits wurde 80 Jahre alt.

HORITSCHON: Frau Elisabeth Putz feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag.

INZENHOF: Irma Sommer feierte ihren 85. Geburtstag.

JABING: Johann Höfler wurde 88 Jahre alt und Emma Rosner feierte ihren 82. Geburtstag.

JENNERSDORF: Ernst Kappel-Kettner, Besitzer des weit über die Grenzen des Burgenlandes hin bekannten Hotels und Restaurants Raffel in Jennersdorf, wurde

CHRONIK DER HEIMAT

70 Jahre alt.

In Jennersdorf-Bergen Nr. 14 feierte Frau Theresia Kozar ihren 90. Geburtstag.

KALKGRUBEN: Das hohe Alter von 95 Jahren erreichte Frau Elisabeth Gruber. Sie ist die älteste Einwohnerin des Dorfes.

KAISERSDORF: Katharina Kollarits ist im 88. Lebensjahr gestorben.

KIRCHFIDISCH: Frau Eva Fichtinger feierte ihren 85. Geburtstag.

KLEINBACHSELTEN: Hermine Loos konnte kürzlich ihren 85. Geburtstag feiern.

KLEINHÖFLEIN: Theresia Leeb starb im 81. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Am Martinitag fand am Csarterberg bei Kohfidisch erstmals eine Weinsegnung statt. Der "Weinbauverein-Csarterberg" mit 107 Mitgliedern wurde erst im Vorjahr gegründet. Auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche von nur 37 ha wird mitten in einer wunderschönen Landschaft mit vielen kleinen Kellern schon seit vielen Jahrhunderten ein ausgezeichnete Wein gemacht.

Frau Juliana Graf konnte kürzlich ihren 89. Geburtstag feiern. Ihren 95. Geburtstag feierte Maria Garber.

KROATISCH EHRENSDORF: Theresia Schmidt wurde 80 Jahre alt.

KROBOTEK: Frau Wilhelmine Werner feierte ihren 88. Geburtstag.

KULM: Im ganzen Bezirk Güssing gab es nur mehr einen Industrieschornstein. Nun gibt es diesen auch nicht mehr. Der 25 Meter hohe Schornstein der Ziegelei in Kulm bei Eberau wurde von Pionieren des Bundesheeres fachmännisch gesprengt. Die Ziegelei hatte ihren Betrieb bereits 1975 eingestellt. Der hohe Schornstein war mittlerweile schadhaft geworden und wurde zu einer Gefahr für die Bevölkerung. Allerdings hat Kulm jetzt auch sein Wahrzeichen verloren.

LITZELSDORF: Das Schwesternpaar Sagmeister feierte Doppelgeburtstag: Julianna wurde 80, Theresia 90 Jahre alt.

LUTZMANNBURG: Hermine Brau feierte ihren 80. Geburtstag.

MARIASDORF: Franz Jäger starb im 59. Lebensjahr.

MINIHOF LIEBAU: Ihren 80. Geburtstag feierte Maria Knaus.

MOGERSDORF: Im Alter von 83 Jahren verstarb die frühere Wirtin, Frau Maria Lang.

MÜHLGRABEN: Johanna Uitz ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

NECKENMARKT: Der langjährige Bürgermeister der Gemeinde, Stefan Weinhäusl, stand anlässlich seines 80. Geburtstages im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

NEUMARKT a.d.R.: Frau Josefa Fischer konnte ihren 80. Geburtstag feiern.

NEUSIEDL BEI GÜSSING: Seit mehr als 50 Jahren leitet Frau Frieda Supper den Kirchenchor. Für ihre Verdienste hat ihr

Diözesanbischof Dr. Paul Iby nun den "St. Martins-Orden" in Silber verliehen.

NEUSTIFT A.D. LAFNITZ: Die älteste Bürgerin von Neustift ist Frau Theresia Mayerhofer. Sie feierte in erstaunlicher Rüstigkeit ihren 95. Geburtstag. 1899 in Markt Allhau geboren lebte sie lange Zeit in Buchschachen. Theresia Mayerhofer sorgt noch immer für sich selbst und liest ihre Zeitung ohne Brille.

NICKELSDORF: Theresia Pfann wurde 98 Jahre alt.

OBERDORF: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte kürzlich die älteste Bürgerin von Oberdorf, Frau Wilhelmine Platzer.

OBERSCHÜTZEN: In der vorletzten Nummer unserer Zeitung haben wir noch vom 90. Geburtstag des Hauptschuldirektors i.R. Adolf Posch berichtet. Nun ist er gestorben. Adolf Posch war zuerst Volksschullehrer, dann Hauptschullehrer und schließlich der erste Direktor der neu gegründeten Hauptschule in Markt Allhau, von wo er in den Ruhestand getreten ist. Seinen Lebensabend hatte Adolf Posch in Oberschützen und im Altenwohnheim in Güssing verbracht.

OBERPULLENDORF: Der ehemalige Postvorstand Geza Hafner stand anlässlich seines 90. Geburtstages im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Der Jubilar war viele Jahre lang auch Obmann des Männergesangsvereines "Concordia".

OBERWART: Der frühere Vizebürgermeister Anton Muth feierte seinen 80. Geburtstag.

OLLERSDORF: Unter dem Motto "Singen is inser Freid" feierte der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Gesangsverein Ollersdorf sein 75jähriges Jubiläum. Der Verein wurde 1919 vom damaligen Oberlehrer und Kantor Alois Hahn gegründet. Mehr als 40 Jahre leitete Dir. Hans Hadrawa diesen Chor, den er nun in die Hände seiner Tochter Sissy weitergegeben hat. Obmann des Gesangsvereines ist Prof. Otmar Stelzer.

PAMA: Der 1865 errichtete Pfarrhof von Pama entsprach den heutigen Anforderungen nicht mehr. Aus diesem Grunde wurde er abgerissen und an dieser Stelle ein modernes Gebäude errichtet. Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat diesen Pfarrhof eingeweiht.

PIRINGSDORF: Seinen 90. Geburtstag feierte der Sägewerksbesitzer und frühere Bürgermeister Franz Stampf.

PURBACH: Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit (65 Jahre verheiratet) feierten Paul und Leopoldina Lang.

RATTERSDORF: Unerwartet ist der Gemeindepolitiker und Vizebürgermeister (1962-1970) Josef Erhardt gestorben. Die aus dem 18. Jahrhundert stammende Orgel ist nicht mehr spielbar. Daher wurde eine neue Orgel gekauft.

REHGRABEN: Frau Karoline Jandrisevits feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Johann Zapfel ist im hohen Alter von 93 Jahren verstorben.

RUST: Unter großer Anteilnahme der Stadtbevölkerung feierte der außerordentlich populäre und beliebte Bürgermeister der Freistadt, Dipl.-Ing. Heribert Artinger sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister von Rust. Der Jubilar ist gebürtiger Rudersdorfer, besuchte das Gymnasium in Fürstenfeld und kam nach Abschluß seiner Hochschulstudien als Beamter in die Landeshauptstadt. Durch seine Ehe mit einer Ruster Bürgerstochter wurde er Ruster und hat in dieser Stadt ungewöhnliche Karriere gemacht.

ST. ANDRÄ: Altbürgermeister Andreas Reisner wurde 80 Jahre alt.

ST. MICHAEL: 35 Jahre lang war Frau Volksschuldirektor Elisabeth Jandrisits die Leiterin der Ortsstelle St. Michael des Roten Kreuzes. Sie hat in diesem Aufgabenbereich viel Gutes getan und viele "Erste Hilfe-Kurse" veranstaltet. Für ihre Verdienste wurde ihr die "Henri Dunant Medaille" verliehen.

SAUERBRUNN: Beim Treffen des Geburtsjahrganges 1924 haben auch zwei Auslandsburgenländer teilgenommen, die deswegen aus Amerika gekommen waren: Anni Steiger und Helli Bruckner.

STADTSCHLAINING: In Stadtschlaining fand im Dezember wieder der schon zur Tradition gewordene Christkindmarkt auf dem Marktplatz statt. Die Stadttore, kostümierte Marktwachen verliehen dem Christkindmarkt ein besonderes Gepräge. Den Kern des Marktes bildeten Kunsthandwerk, Keramik und Korbwaren. Dazu kam der Bauernmarkt mit Speck und hausgemachten Mehlspeisen. Für Kinder eine besondere Attraktion war das Pferde-Kutschen-Fahren.

STEGERSBACH: Einer der ältesten und auch letzten Lehrer alten Schlagens, Volksschuldirektor Franz Metzger, ist 80 Jahre alt geworden. Der gebürtige Oberschütznener war in den 30er Jahren Volksschullehrer in Olbendorf und anschließend in Urbersdorf. Viele Auswanderer aus diesen beiden Dörfern werden ihn noch in guter Erinnerung haben. Nach dem Krieg trat er seinen Dienst an der Volksschule in Stegersbach an. Große Verdienste erwarb er sich beim Aufbau der Sonderschule und beim Aufbau der Werkstätte für Behinderte in Stegersbach. Er war Gemeinderat und viele Jahre lang Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Stegersbach. Der langjährige Gemeinderat Alois Janisch verstarb nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren. Seinen 90. Geburtstag feierte Franz Resch. Ihren 99. Geburtstag feierte Frau Maria Katits. Nun geht sie ihrem 100. entgegen.

STINATZ: Zum Treffen der 50jährigen waren auch Pepi Stipsits aus Canada und Jenny Edward aus England gekommen.

WALLERN: Anlässlich des 200. Jubiläums der Pfarre wurde die dem Heiligen Mathäus geweihte Kirche renoviert. Diese Kirche ist auch wegen ihrer Wandmalerei "Bergpredigt" bekannt.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

Nach 42 Jahren in der Ferne in Nazareth/Pa., kamen erstmals Gisela und Matthias Kotsits auf Heimatbesuch zur Familie Stelzmann nach Moschendorf.

Das erste burgenländische kalorische Kraftwerk geht in Pinkafeld in Betrieb.

vor 20 Jahren

In Buenos Aires organisiert die dortige BG-Sektion einen Liederabend.

Der Ehrenobmann der Burgenländer Landsmannschaft in Wien, Dr. Alexander Lex, feiert seinen 70. Geburtstag.

vor 10 Jahren

Die Burgenländer in Lehigh Valley unter Günther Decker organisieren eine Nationalfeier im Rathaus von Allentown.

Leopold Banny gibt das Buch "Warten auf den Feuersturm" über den Zweiten Weltkrieg im Burgenland heraus.

KURZ GESAGT

Vier Generationen von Kinobesuchern hat er mit seinem verschmitzten Gesicht und seinem erfrischenden Humor zum Lachen gebracht: Heinz Rühmann. Nun ist er im

- Alter von 92 Jahren gestorben. Er spielte bereits in der Zeit des Stummfilms. Seine ersten großen Erfolge waren die Filme: "Die von der Tankstelle" "Quax der Bruchpilot" und "Feuerzangenbowle".

Das Hotel Imperial in Wien wurde vom renommiertesten Reisemagazin Amerikas zum "Besten Hotel der Welt" proklamiert., und noch dazu mit der höchsten Wertung,

- die weltweit jemals vergeben wurde. Dieses im Jahr 1873 von Kaiser Franz Joseph eröffnete Hotel hat 128 Zimmer, darunter einige Fürsten-Suite und gilt auch als offizielles Gästehaus für Staatbesucher in Österreich.

- Das Gebiet der ausgedehnten Wälder am Geschriebenstein zwischen Rechnitz und Güns soll ein landschaftgeschützter Naturpark werden.

Zu einem eigenen Regionalverband für den Fremdenverkehr haben sich die Gemeinden Donnerskirchen, Purbach und Breitenbrunn zusammengeschlossen. Die

- Kirschenblüte im Frühling ist in diesen drei Gemeinden zu einer besonderen Attraktion für den Fremdenverkehr geworden.

Der berühmte Hollywoodschauspieler, Leon Askin, der 1938 aus Österreich emigrieren mußte, ist nun in seine alte Heimat zurückgekehrt. Er hat die österreichische

- Staatsbürgerschaft wieder angenommen und wird seinen Lebensabend in Wien verbringen.

Zur Einkaufsstadt des Südburgenlandes entwickelt sich Unterwart, wo sich durch die optimale Lage zu Oberwart einige potente Betriebe beziehungsweise Einkaufsmärkte

- niedergelassen und mehr als 300 Arbeitsplätze geschaffen haben. Die Gemeinde nimmt dadurch jährlich über zwei Millionen Schilling zusätzlich ein und kann es sich leisten, Kindergartenplätze kostenlos zur Verfügung zu stellen und zur Kanalbenützung und Kanalanschlußgebühr einen hohen Prozentsatz der Kosten beizusteuern. Derzeit ist noch ausreichend Industrieland für weitere Betriebe vorhanden, denn bis dato sind erst 15 der zur Verfügung stehenden 35 Hektar verbraucht.

Wußten Sie, daß ...

..... die Scheidungsrate im Burgenland von Jahr zu Jahr steigt?

..... im letzten Jahr auf über 5.000 Hektar im Burgenland Zuckerrüben angebaut wurden?

..... es ein Projekt gibt, im 350 Jahre alten Schloß Jormannsdorf, Bezirk Oberwart, ein Spiel-Casino zu errichten?

..... die 150 burgenländischen Bio-Bauern den Bedarf an Bio-Produkten nicht befriedigen können?

15 Wörter burgenländisch

aufdrahn: Licht einschalten, aber auch im anderen Sinn wird dieses Wort gebraucht; "er hot wieda aufdraht" = er hat wieder angegeben, ist wieder zornig geworden

auszannen: verspotten, auslachen, Grimassen schneiden, um andere zu ärgern, "verzannen" = verärgern.

bamsamstig: faul, zach, bequem, langsam, meikig

einigstrumpft: mit dem Fuß in ein Loch treten, meist in ein gatschiges Loch.

geidisch: gierig sein (vor allem beim Essen)

Gramuri: wertloses Zeug, "Klumpert"

gumbli: ausgelassen, übermütig, zu allem aufgelegt sein

Hofest: gieriger Mensch, der nie genug bekommen kann, "hofester Mensch"

hintnochi: nachher, danach, hinterher, ("Hinternochi sam ma nou ins Gosthaus gongan")

Loas: Wagenspur im Lehm, wenn ein Wagen auf feuchten Boden fährt, drücken sich die Spuren ein. Beim Auftrocknen bleibt dann diese Fahrrinne, Furche ("Geleise") wie bei einer umgedrehten Schiene zurück

ogroffelt: verschmiert, abgetappt, auch auf das Gesicht bezogen, "roffeln" = abriebeln, Ribisel werden "ogroffelt".

Pumpardan: die große Baßtrompete

Schwibbogen: Spruchband über die Straße bei feierlichen Anlässen, am Straßenrand werden zwei Bäume aufgestellt, dazwischen wird über die Straße ein Spruchband gezogen, um die Festgäste bei festlichen Anlässen zu begrüßen

vertrantschkerln: vergeuden, leicht mit dem Geld umgehen, leichtsinnig Geld ausgeben

Wuinaussen: Hornissen



Alter Spruch

"ghupft wie ghatscht"

Ob man eine Sache so oder so betrachtet, es kommt immer das gleiche heraus. Es ist gleichgültig, ob man die eine oder andere Variante wählt. (... die Arbeit bleibt immer die gleiche, egal ob man sie langsam oder schnell verrichtet.)

Auswandererschicksal

St. Nikolaus bei Güssing

Nach 32 Jahren haben wir uns in St. Nikolaus bei Güssing, Hausnummer 26, wieder getroffen. Wir, das sind die zahlreichen Mitglieder der Familie Wechsler. Alle waren da.

Die entferntesten Familienmitglieder **Johann (John)** und Lotti flogen aus Mohopac, New York, ein. Aus der Schweiz reist **Otto** mit seinen Töchtern an. Von der Steiermark ist **Frieda** mit Kurt und **Gretel** angekommen. Auch die Wiener, **Paula** und Franz sowie **Helmut** mit Eveline aus Pulkau in Niederösterreich haben sich in Güssing eingefunden. Natürlich dürfen wir die Güssinger nicht vergessen: **Josef** und das Oberhaupt unserer Familie; unsere **Oma**, Paula Wechsler. Sie wurde von ihren Kindern, Enkelin und Urenkel auf Trab gehalten. Sie fühlt sich mit ihren 83 Jahren gar nicht als alte Frau und scheint auch ewig jung zu bleiben.

Nun kurz zu den einzelnen Kindern:

1950 zog es **Paula** von zu Hause fort. Sie lebt heute in Wien, hat 3 Kinder und 8 Enkel.

1955 packte auch **Frieda** das Fernweh. Sie arbeitete 4 Jahre in der Schweiz. Zurückgekehrt in die Heimat, ließ sie sich in Liezen in der Steiermark nieder. Ihre Familie zählt heute 4 Kinder und 3 Enkel.

1957 reist auch **Gretl** weg. Sie fuhr wie ihre Geschwister in die Schweiz. Heimgekehrt nach Österreich, ließ auch sie sich in Liezen nieder. Ihre Familie besteht aus 4 Kindern und 3 Enkel.

1959 wanderte **Johann** aus. Er flog rüber nach Amerika. John und Lotti haben 2 Söhne und 1 Enkelkind. Ihnen zu Ehren fand das Familienfest statt. Nach langen 32 Jahren war die Familie Wechsler endlich wieder einmal komplett.

1987 zogen **Helmut** und Eveline ins Weinviertel nach Pulkau. Sie haben zwei Kinder und 4 Enkeln.

Josef blieb als einziger Güssinger treu. Seine Familie besteht aus 5 Kindern und 8 Enkel.

Leider sind auch schon 2 Geschwister nicht mehr unter uns. 1938 starb **Ludwig** im zarten Alter von 9 Jahren. 1960 ging auch **Alfred** mit 29 Jahren von uns. Er hinterläßt 4 Kinder und 7 Enkel.

Beim Wiedersehen ließen wir die gute, alte Zeit aufleben. Es wurden Erinnerungen und lustige Geschehnisse ausgetauscht. Es waren herrliche Tage. Wir haben gesungen, mit eigener Hausband musiziert, getanzt und gelacht.

Wir danken unserer Oma und allen Verwandten für die wunderschöne Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften.

Rita Stocker-Wechsler
Elfriede Theiler-Wechsler,
Reinach, CH



Die Burgenländische Gemeinschaft,
Sektion Fürstenfeld wünscht allen
Mitgliedern, Freunden u. Bekannten
ein gesundes und erfolgreiches Jahr

1995

Karl Brand
Obmann



Frau Paula Wechsler im Kreise ihrer Kinder an einem gemütlichen Nachmittag.

TOP TEAM, wenn es um schöne, unwiederbringlich wertvolle Video- und Filmaufnahmen geht!

Wir wandeln das amerikanische NTSC Fernsehsignal auf PAL und umgekehrt! Wir machen jedes Videoband für Sie oder auch Amerikaner **sofort vorführfertig**. Zum Sonderpreis von **ATS 10.- die Laufminute!**

Wir überspielen für Sie Ihre wertvollen, unwiederbringlichen Familienaufnahmen von **Schmalfilm auf Videoband**. Zum Sonderpreis von **ATS 12.- die Laufminute!**

Die persönliche, individuelle **Grußbotschaft** für Ihre Verwandten und Freunde in Amerika **auf Video**: Sie und Ihre Angehörigen sprechen und grüßen in **Bild und Ton**. Eine tief beeindruckende Grußbotschaft, außergewöhnlich! Zum Superpreis von **ATS 1.200.-** fertigen wir mit Ihnen eine Videobotschaft von 10 Minuten Länge an.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich!



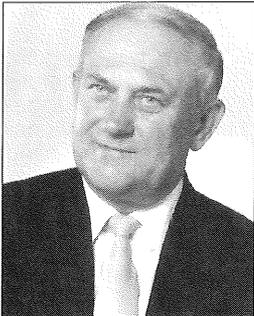
Werbung · Film · TV
Dancsecs & Masten GmbH
7400 Oberwart, Schulgasse 7
Tel. 03352/34654
Fax 03352/34654-4



Burgenländische Gemeinschaft

Sektion Fürstenfeld

Grußbotschaft des Obmannes



Im Rahmen der Eröffnung einer Kunstgalerie bei uns in Fürstenfeld, in der vor allem aus dem Burgenland stammende Künstler ihre Werke ausstellen, hat der Präsident des Burgenländischen Landtages Herr Dr. Wolfgang Dax das "Fürstenfeld-Jahr" der Burgenländischen Gemeinschaft proklamiert. Das ist für uns alle, das ist für unsere Stadt Fürstenfeld eine große Auszeichnung, eine ganz besondere Ehre. Voller Freude grüße ich alle Burgenländerinnen und Burgenländer, insbesondere unsere in

in alle Welt ausgewanderten Landsleute und deren Nachkommen.

FÜRSTENFELD - 4 km von der burgenländischen Grenze entfernt hatte seit eh und je für die Burgenländer eine große Bedeutung. Viele fanden hier schon immer Arbeit, und bis vor 30 Jahren, bevor in den Bezirken Güssing und Jennersdorf Hauptschulen und Gymnasien errichtet wurden, war Fürstenfeld die Schulstadt für dieses Gebiet. Schon immer war und ist auch heute noch Fürstenfeld die Einkaufsstadt der Burgenländer. Seit hundert Jahren wurden und werden auch heute noch ständig viele Burgenländer in dieser schönen Stadt Fürstenfeld seßhaft.

Es war das Bedürfnis dieser Menschen, untereinander und mit den Menschen im Burgenland Kontakte zu pflegen. Geleitet von dieser Idee, taten sich vor 25 Jahren einige beherzte Männer zusammen und gründeten die Sektion Fürstenfeld der Burgenländi-

schen Gemeinschaft. Es ist insbesondere das Verdienst des bereits verstorbenen ersten Obmannes unserer Gemeinschaft Ferdinand KURTA, daß unsere Gemeinschaft binnen kurzer Zeit fast 300 Mitglieder zählte.

Die Burgenländische Gemeinschaft - Sektion Fürstenfeld - ist ein Teil der großen Organisation "Burgenländische Gemeinschaft" und will ganz speziell Bindeglied und Mittlerin zwischen der Stadt Fürstenfeld und dem südlichen Burgenland sein. Deshalb haben sich auch steirische Freunde, die dasselbe anstreben, unserer Gemeinschaft angeschlossen. Wir initiieren und organisieren kulturelle Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Vorträge, und dergleichen, bei der in erster Linie Burgenländer an die Öffentlichkeit treten. Wir suchen und pflegen gesellige Kontakte durch Gemeinschaftsausflüge und bei gemütlichen Zusammenkünften aus verschiedenen Anlässen. Selbstverständlich betrachten wir es als ganz große Aufgabe unserer Sektion, mit unseren burgenländischen Auswanderern in Übersee Kontakt zu halten. Dies geschieht, indem wir sie auch hierher nach Fürstenfeld einladen, wenn sie ihre alte Heimat besuchen. Unsere Stadt Fürstenfeld ist diesen Menschen ja auch vertraut und soll es weiterhin bleiben.

1995, "im Fürstenfeld-Jahr", wollen wir weitere neue Kontakte mit unseren Landsleuten draußen in aller Welt suchen und wollen mit ihnen freundschaftliche Bande knüpfen.

Mit heimatlichen Grüßen

Karl Brand

Ein glückliches und gesundes neues Jahr
wünscht allen seinen Kunden
in Nah und Fern

FRISEUR



FÜRSTENFELD
Stadt-Zug-Platz 2
Tel. 03382/52147
Filiale: Tel. 54129



Ihre Spezialistin
für Kfz.-Verkauf,
Versicherung u.
behördliche
Zulassung

c. Taucher R.

Versicherungsbüro und
Div. Gewerbebetriebe.
Privat: Tel. u. Fax
03382/53173 Büro
Mob.Tel. 0663/ 83 21 29



Ihr PROFI in allen
Sach- und
Schadens-
belangen
Die 1. Adresse:
Altenmarkt 171
8280 Fürstenfeld

*Wir wünschen allen unseren
Kunden in Nah und Fern
ein gutes Neues Jahr 1995*

Schenken

Sie Schönheit!

Schenken Sie Ihren Lieben ent-
spannende Stunden im Kosmetik-
und Fußpflegestudio

**Evelyn
Stanzel**



8280 Fürstenfeld Stadt-Zug-Platz 2
Tel. 03382 / 55 7 66 (Kreisverkehr)



Geschenks-
gutscheine für
alle Anlässe

im Wert von
100,- 500,- 1.000,-

Viel Erfolg im neuen Jahr

Bierbar Seeteufel
Fürstenfeld, Tel. 03382 / 51733
und Party Brötchen Service
Tel. 51 985

BIERBAR
Seeteufel

Wir gratulieren

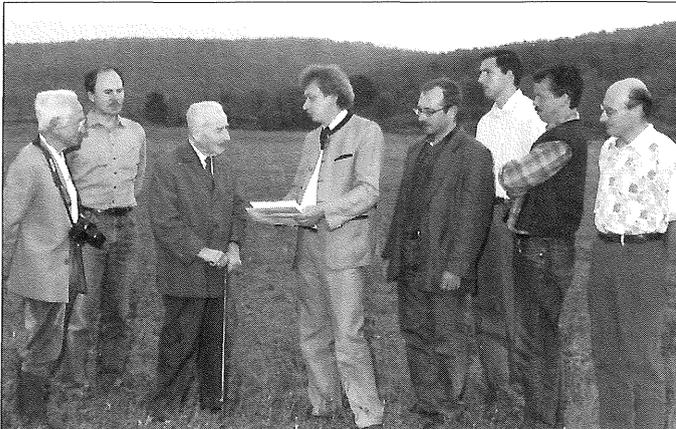


Frau Maria Deutsch aus Ober-Henndorf bekam aus Anlaß ihres Geburtstages von ihrer Tochter, Frau Marianne Fink-Neuherz, aus der Schweiz, über die Burgenländische Gemeinschaft einen Geschenkkorb überreicht. Unser Vorstandsmitglied Karl Brand überbrachte diesen mit lieben Grüßen und Wünschen.



Das seltene Jubiläum der Eisernen Hochzeit - 65 Jahre verheiratet - feierten Alois und Maria Schatz aus Glasing. Aus diesem Anlaß stellte sich auch Bürgermeister Peter Vadasz (zweiter von rechts) als Gratulant ein.

Eine Wiese zum 90. Geburtstag nach Hofrat Prof. Dr. Gottfried Traxler benannt



Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk machten die Verantwortlichen des "Österreichischen Naturschutzbundes", Landesgruppe Burgenland, ihrem Ehrenobmann Hofrat Prof. Dr. Gottfried Traxler zu seinem 90. Geburtstag. Eine Wiese in Hagensdorf im Landessüden wurde nach ihm benannt. Die Urkunde über die Widmung dieser Traxler-Wiese überreichte Obmann Mag. Hermann Frühstück in Anwesenheit des ÖNB-Landesvorstandes.

Damit wurden die großen Verdienste des berühmten Botanikers aus Güssing eindrucksvoll gewürdigt.

Das dem großen burgenländischen Botaniker Dr. Gottfried Traxler gewidmete Grundstück, eine mehr als hundert Jahre alte wechselfeuchte Wiese, liegt im Unteren Strembachtal im Bereich des Riedes "Altmüllnerhauswiesen" in der Gemeinde Hagensdorf und umfaßt knapp 3.500 Quadratmeter.

Zwei junge Burgenländer begeistern die Musikwelt



Im Geburtshaus Franz Schuberts in Wien-Nußdorf wurde am 21. September die neue CD des Klavierduos Kutrowatz präsentiert. Dies ist der Anlaß, dieses Brüderpaar vorzustellen: Eduard und Johannes Kutrowatz stammen aus Rohrbach bei Mattersburg und widmen sich schon seit Jahren der Sparte "Klavier-Duo", d.h., sie spielen gleichzeitig an 2 Klavieren oder an einem einzigen Klavier mit vier Händen. In ihrer Kunst, die durchgebildete Technik und ein außergewöhnliches Können abverlangt, haben sie es bereits zu beachtlichen Erfolgen gebracht.

Konzerte durch Europa und Asien liegen bereits hinter ihnen. Für die nächste Zeit sind Auftritte in Österreich, Deutschland, England, Japan und Südkorea vorgesehen.



**Kanzlei -
Dallinger**

Versicherungen aller Art
Hypothekendarlehen mit
Zinsengarantie

Bausparen,
Privatkredite

1030 Wien, Erdbergstraße
150/2/3/45 Telefon (0222) 713 0144

Bezahlte Anzeige

SPORT

Jiu-Jitsu

Weltmeistertitel ins Burgenland

Ende November wurden in Italien die ersten offiziellen Weltmeisterschaften im Jiu-Jitsu ausgetragen. Unter den 13 Nationen, die sich den Kämpfen stellten, waren auch vier burgenländische Teilnehmer vom Jiu-Jitsu Klub aus Wallern im Seewinkel. Und die Erfolge des Quartetts können sich sehen lassen.

Sabine Kampf-Fuhrmann, bereits Mutter eines zweijährigen Sohnes, und ihr Bruder Ferdinand Fuhrmann holten Weltmeisterschafts-Gold im Duo Mixed-Bewerb. Nach dem Sieg über England in der ersten Runde, blieben die beiden auch über Schweden die stärkeren und ließen darauf den alten Rivalen von der Europameisterschaft, Holland, keine Chance. Im Finale ging es gegen Italien und gegen das heimische Publikum, welches das Heimteam natürlich lautstark anfeuerte. Doch die international erprobten Burgenländer behielten die Nerven und siegten ganz überlegen. Die Goldmedaille bedeutete gleichzeitig ein riesiges Comeback nach einer dreijährigen Pause für die Geschwister Fuhrmann. Der Weltmeisterschaftstitel ist auch der größte Erfolg nach dem Gewinn der Europameisterschaft im Jahre 1990.

Die Sportler aus Wallern brachten aber nicht nur "Gold" nach Hause. Christine Fuhrmann stand ihren Geschwistern um nichts nach und errang im Fighting-Bewerb die Bronzemedaille. Zusätzlich schaffte noch Angela Szigeti Platz fünf im selben Bewerb. Ein einmaliger Fall in der burgenländischen Sportgeschichte.

Einen großen Empfang bereitete die Bevölkerung von Wallern den Sportlern bei der Heimkehr aus Italien. Tausend Fans, Freunde und Schaulustige waren auf den Beinen, und schon bei der Ankunft auf dem Bahnhof knallten die Sektkorken. Mit der Pferdekutsche, begleitet von der Blasmusikkapelle und fahنشwingenden Kindern, ging es dann weiter zum Hauptplatz, wo die Feiern ihren Höhepunkt erreichten.

Fußball

Sportverein Güssing 75 Jahre alt

Der Güssinger Sportverein, der 1919 noch als "Nemetujvari Sport-Club" gegründet wurde, weil das Burgenland noch zu Ungarn gehörte, feierte in einer eindrucksvollen Veranstaltung sein 75 Jahr-Jubiläum. Erster Obmann war damals der Rechtsanwalt Dr. Elmer Csaplovics. Graf Paul Draskovich stellte westlich des Sägewerkes den ersten Platz des Vereines kostenlos zur Verfügung. Insgesamt 35 Jahre spielte der Güssinger Sportverein in der höchsten Spielklasse des Burgenlandes, der Landesliga, zuletzt 22 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge. Ein Jahr war man sogar in der Regionalliga Ost tätig. Gerade im Jubiläumsjahr mußte aber der Abstieg in die 2. Liga hingenommen werden.

So war es damals ...

Als wir diese Spalte "So war es damals" im letzten Jahr angefangen haben, haben wir nicht gewußt, wie viele Leuten wir damit Freude machen. In zahlreichen Briefen wird uns mitgeteilt, daß man diesen Artikel gerne liest.

Auch Frau Sahloul aus London hat uns schon einige Male geschrieben. Ihr letzter Brief war so schön geschrieben, daß wir ihn ungekürzt für "So war es damals" übernehmen können:

Ich kann es kaum erwarten, bis Ihre Zeitschrift eintrifft; ich warte vor allem auf Ihre Beiträge "So war es damals". Daß Sie unsere reichhaltigen Bräuche und Traditionen so farbenreich beschreiben, stillt ähnliches Verlangen in mir, all diese Zeiten nicht zu vergessen.

So viel hat sich für unsere Generation geändert und ich finde immer weniger Menschen, die diese Zeiten kannten. Ich trauere, daß mit ihnen eine Lebensart begraben liegt, die es schwer macht unseren Kindern und unserer Jugend zu beschreiben. Und doch wollen es meine Kinder wissen, wie es damals war. Sie wachsen in einer Großstadt auf und für sie hört sich meine Kindheit fast wie ein Märchen an. Heutzutage und hierzulande ist alles käuflich und unmittelbar erreichbar. Wir leben unser Leben außer Saison. Man kann die Jahreszeiten kaufen. Weihnachten beginnt im September mit künstlichen Christbäumen in den Geschäften. Es gibt Frühblüher im Herbst; Erdbeeren mitten im Winter. Und ich lange nach den Zeiten meiner Kindheit und Jugend, ohne all dieses Käufliche. Die Landschaft um uns brachte die Stimmung. Wir lebten damals noch im Einklang mit der Natur. Wir warteten mit Geduld bis die ersten Äpfel reifen. Bei uns zu Hause waren es die "Woaz-Äpfel" zur Getreidemähd im Juli. Jede Jahreszeit brachte uns Nahrung: Birnen im August, Äpfel, Zwetschken und Nüsse zum Kurkuzabschalen, das Kletzenbrot zur Weihnacht.

Mit lieben Grüßen herzlichst Annemarie Sahloul, London

Ich erinnere mich an Tage, wo Gewitterstürme den Birnbaum im Nachbargarten schützelten und am nächsten Morgen kam unser Mittagessen in einer Schürze voller Birnen, auf die wir uns wochenlang freuten. Oft scheint es mir, daß wir unsere Verbindung zu den Birnbäumen in unserem Wettlauf zum "Ersatz-Genuß" verloren haben. Dafür ist eine neue Dimension ins Bild gerückt: das Geschäft, die Verpackung - Geld ausgeben für etwas, das die Erde und Natur uns weiterhin bietet.

Erst jetzt lerne ich den Zauber dieser Jahre schätzen. Als ich jung war, war das Dorfleben zu einfach: ich wollte wissen, was da hinter den Hügeln und überm Meere lag. Nach so vielen Jahren in einem anderen Land, inmitten von Häuserreihen, inmitten anderer Sitten singt ein Lied in mir, das ich in meinen frühen Jahren unter den Birnbäumen von Wörterberg gelernt habe. Es singt von den Blüten lauer Frühlingstage, von Strohblumen heißer Juli-Tage, dem Geruch der Asten auf November-Gräbern, von klirrenden Winternächten und warmen Stuben. Es singt von harter Arbeit, von Entbehrung, rauhen Händen, reifen Kornfeldern, staubigen Hohlwegen und von all dem, was Sie in Ihren Beiträgen so lebhaft beschreiben. Und im Lied wiegt sich der Birnbaum im Sturm des Gewitters und schüttelt die Erinnerungen, die wie Sterntaler auf mein Gemüt fallen.

DAS GÜSSINGER KULTURLEBEN ERHÄLT STÄNDIG NEUE AKZENTE: Verfilmung der Burgspiele Güssing 1994

Ein HÖHEPUNKT der kulturellen Aktivitäten in Burgenland war 1994 die Theaterinszenierung "IWEIN DER MÄCHTIGE" auf der Burg Güssing. Nun ist im Spätherbst 1994 das gesamte Ensemble nochmals zusammengetreten, um für die Filmversion abermals zu agieren.

Diesmal unter dem Motto: "Die ganze Burg und die gesamte Umgebung ist bei den Dreharbeiten unsere Bühne". Für die Filmversion wurde ein eigenes Drehbuch geschrieben - exakt nach den Vorgaben der Theatervorlage. Der Handlungsablauf wurde für den Film auf das Wesentliche komprimiert. Das Schauspiel wurde nach den historischen Ereignissen des 13. Jahrhunderts geschrieben. Die damals stattfindende "Güssinger Fehde" gibt den Handlungsrahmen. Die Verfilmung gewährleistet professionelle Werbung. An den Dreharbeiten wirkten ca. 70 Personen mit. Die Darsteller sind Laiendarsteller, deren Engagement und Können hervorragende Leistungen gebracht haben. Die Kosten der Videofilmproduktion belaufen sich nach kaufmännischen Gesichtspunkten errechnet auf ca. öS 450.000,-. Ermöglicht wurde die Realisation des Filmprojektes durch die hohe Eigenleistung der Beteiligten. Die Laufzeit des Videofilmes ist 25 Minuten.

Die Videokassette "IWEIN DER MÄCHTIGE" ist beim Güssinger Burgverein erhältlich. Eine ganz und gar südburgenländische Leistung. Sowohl das gute Management, die Schar der begabten Darsteller, wie auch das professionelle Kamerateam sind Südburgenländer. So zeichnet der Güssinger Joschi Dancses - seit 10 Jahren Produzent und Lieferant verschiedener Fernsehstationen - als Produzent, Kameramann und Gestalter für die Qualität des Filmes verantwortlich.

Gedreht vom TOP TEAM mit modernsten fernsehgenormten Profi-Equipment. Dramatische Akzente wurden durch Feuer, Fackeln und Pyrotechnik gesetzt. Stunt-Einsatz steigerte die Dramatik.

Geschnitten und vertont wurde das Meisterwerk im TOP TEAM Videostudio der Dancses & Masten GmbH. in Oberwart.

Das TOP TEAM ist für die Postproduktion mit dem eigenen Fernsehstudio in internationaler Broadcastqualität ausgestattet. TOP TEAM arbeitet mit einem Betacam/M II Drilling mit digitaler Bildmischung und professionellem Audio-Equipment zur Vertonung.

Joschi Dancsecs und sein TOP TEAM steht seinen Kunden mit der gleichen Sorgfalt sowohl bei großen wie auch kleinen Aufträgen zur Seite.

Hochrezepte



Piquant Cream Cheese Spread

"Liptauer"

- 1 lb. cottage cheese
- 2 tbsp. mild mustard
- 1/2 lb. butter, softened
- 1 tsp. salt
- 3 tsp. chopped onions
- 2 dashes white pepper
- 1/2 tsp. chopped capers
- 2 tbsp. sweet Hungarian pepper
- 2 anchovies, chopped OR
- 1 tsp. caraway seeds, crushed
- 1 tsp. anchovy paste
- 2 tbsp. chopped chives
- 1 clove garlic, finely chopped

Cream together butter and cottage cheese until smooth and fluffy. Add onions, capers, anchovies, garlic, mustard, caraway, salt, pepper, paprika, and chives. Mix well. Let chill 1 hour. Turn onto serving plate and form into pyramid shape. Serve with slices of pumpernickel as an appetizer or as a snack.

12 servings

Sautéed Pork Eisenstadt-Style

"Eisenstädter Rahmgeschnetzeltes"

- 3 lb. pork loin, cut into 1-inch slices
- 1/2 c. cream
- 2 egg yolks
- 1/3 c. butter
- 1 1/2 tbsp. sweet Hungarian paprika
- 1 medium onion, chopped
- 1 chili pepper, finely chopped
- 1 medium red pepper, sliced
- salt
- 1 medium green pepper, sliced
- white pepper
- 1/3 c. dry white wine
- beef broth
- 1/3 c. sour cream

Season meat with salt and pepper and brown quickly in butter. Remove from pan and keep warm. Sauté onions and peppers in remaining butter until almost tender. Add meat and paprika; stir. Add wine and let simmer 15 minutes, adding beef broth as necessary.

Whisk together cream, egg yolks, and 1/4 cup sour cream; stir into meat mixture. Return to simmer. Season with salt and add enough chili pepper to make slightly spicy. Garnish with remaining 1/4 cup sour cream. Serve with home-made Flour Dumplings as a side dish.

4-5 servings

(aus dem Buch von Alois Schmiedl: "The Cooking of Burgenland", erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

ERINNERUNGEN



Wäsche waschen, Sulz 1929

Foto: Berzko-



Kapelle Rauscher, Königsdorf 1952

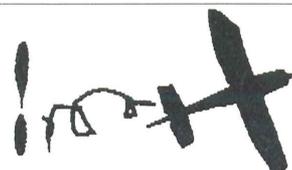
Foto: Fischl



Hochzeitsbrauch, Aufforderung zum Ehrentanz, Punitz 1954

Foto: Simon

Fliegen Sie der kalten Jahreszeit davon!



Malta, 1 Woche incl. HP	S 4.500.-
Mauritius, 2 Wochen HP	S 17.990.-
Kenya, 2 Wochen HP	S 13.220.-
Hongkong, 1 Woche NF	S 14.900.-
Malediven, 2 Wochen, VP	S 17.140.-
Langkawi, 9 Tage mit NF	S 15.990.-
New York, Wochenende mit N	S 6.990.-
Bahamas, 2 Wochen mit N	S 26.430.-
Antalya, 1 Woche HP	ab S 2.490.-
Karneval in Venedig, 3 N/F	ab S 2.990.-

Sie haben vor in den Urlaub zu fliegen?

Dann sollten Sie rechtzeitig das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing, Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) besuchen. Wir haben alle Angebote - auch Sonderangebote - der großen Reiseveranstalter wie

Itas, Touropa, Neckermann, Pegasus, Paco Leone, Bel Mondo, Kuoni usw.

**Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir die Spezialisten.
Sie werden nirgends bessere Beratung finden.**

Wien - NEW YORK -WIEN	ab öS 6.195.-
WIEN - CHICAGO - WIEN	ab öS 6.350.-
WIEN - TORONTO - WIEN	ab öS 6.090.-
WIEN - ORLANDO -FT. LAUDERDALE - WIEN	ab öS 7.320.-
WIEN - LOS ANGELES - WIEN	ab öS 7.990.-
WIEN - VANCOUVER - WIEN	ab öS 7.885.-
WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN	ab öS 7.660.-
WIEN - CALGARY - WIEN	ab öS 7.450.-
WIEN - BUENOS AIRES - WIEN	ab öS 13.390.-
WIEN - RIO - WIEN	ab öS 9.240.-

Änderungen vorbehalten!

Golf von Neapel Osterwoche 1995, vom 8. bis 13. April 1995



Leistungen: Transfer zum Flughafen Schwechat und zurück
Flug mit Austrian Airlines
Transfer vom Flughafen zum Hotel und umgekehrt
5 Nächtigungen mit Frühstück in einem guten Hotel
Ganztagesfahrt nach Capri
Ganztagesfahrt zur Küste von Amalfi
Ganztagesausflug zum Vesuv und der antiken Stadt Pompeji
Stadtbesichtigung von Neapel, Besichtigung von Montecassino
Eintrittsgebühren
deutschsprachige Reiseleitung
Pauschalpreis ca. öS 9.000.-

Informationen und Anmeldungen bei
**BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft,
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)
7540 Güssing, Tel. 03322/2598, Fax 03322/2133**